

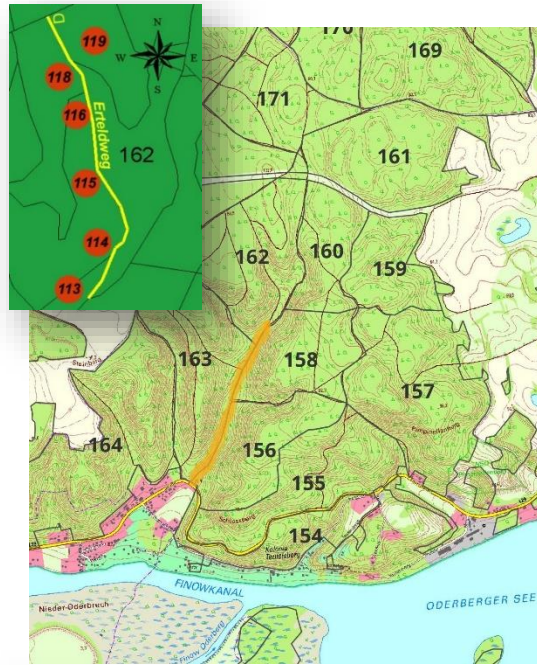
Bearbeiter: Stefan Panka, Eberhard Luff (29.01.2024)

Prof. Dr. habil.
Werner Erteld
× 1907 + 1992
Waldwachstumskundler
1937 – 1962

Forstbetrieb Chorin

Zu Fuß durch das Revier
Maienpfuhl

Der Erteld-Weg



Maienpfuhl 162



HORST 113

(Grüne Douglasie, N.-Amerika)
Keimjahr: 1890
Höhe: 37,5 m
Durchmesser: 48 – 102 cm
Stammzahl: 145 Stck./ha
Volumen: 649 m³/ha



HORST 114

(Lawson-Scheinzypresse, N.-Amerika)
Keimjahr: 1888
Höhe: 26 – 33 m
Durchmesser: 32 – 73 cm
Stammzahl: 161 Stck./ha
Volumen: 424 m³/ha



HORST 115

(Riesen-Lebensbaum, N.-Amerika)
Keimjahr: 1889
Höhe: 36 – 42 m
Durchmesser: 41 – 107 cm
Stammzahl: 162 Stck./ha
Volumen: 950 m³/ha



HORST 116

(Grüne Douglasie, N.-Amerika)
Keimjahr: 1889
Höhe: 38 – 50 m
Durchmesser: 48 – 102 cm
Stammzahl: 98 Stck./ha
Volumen: 776 m³/ha



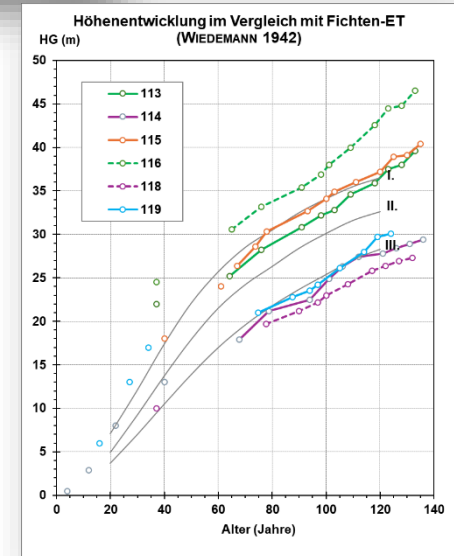
HORST 118

(Sawara-Scheinzypresse, Japan)
Keimjahr: 1892
Höhe: 23 – 30 m
Durchmesser: 32 – 56 cm
Stammzahl: 362 Stck./ha
Volumen: 700 m³/ha



HORST 119

(Westliche Hemlocktanne, N.-Amerika)
Keimjahr: 1894
Höhe: 15 - 35 m
Durchmesser: 20 - 72 cm
Stammzahl: 282 Stck./ha
Volumen: 643 m³/ha



Forstbetrieb Chorin



Kloster Amt 11
16230 Chorin
Tel.: 033366-206

Email: FoB.Chorin@lfb.brandenburg.de

Gesamtfläche:

19 634 ha, davon 16 572 ha Holzbodenfläche (01.01.2023).

14 Forstreviere

in den Landkreisen Barnim und Märkisch Oderland:

Bralitz, Breitefenn, Chorin, Eiserbude, Finowtal, Heegermühle, Kahlenberg, Maienpfuhl, Melchow, Schönholz, Senfenthal, Sonnenburg, Spechthausen, Theerofen.

Geologie:

Der im nordostdeutschen Diluvium liegende Forstbetrieb verfügt über eine einzigartige, vielgestaltig aufgebaute und gegliederte Naturraumausstattung. Fast alle Grundelemente der diluvialen Landschaft, wie End-, Grund- und Staumoräne, Sander, Talsande, Moore u. a. sind vorhanden. Markanteste Geländeformen sind der Choriner/Lieper Endmoränenbogen mit seinem Abfall zum Eberswalder Urstromtal und die Hochflächen des Barnims, begleitet von der ebenen Niederung des Oderbruchs. Die unterschiedlichen, sehr vielfältigen und zum Teil stark wechselnden Standorts- und damit Bestockungsverhältnisse prägen das Bild dieses Forstbetriebes und verleihen jedem Revier eine besondere Spezifik.

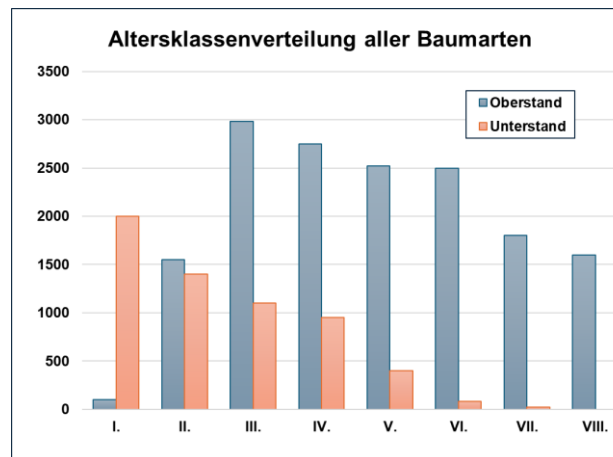
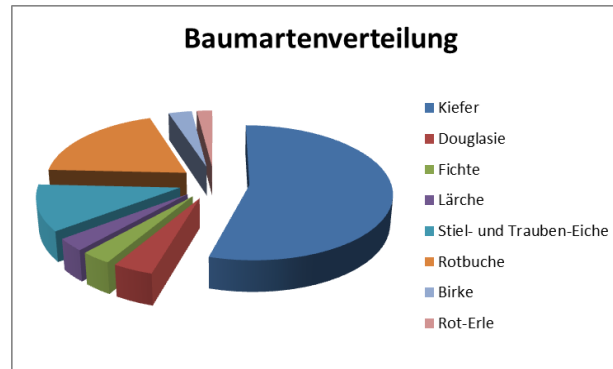
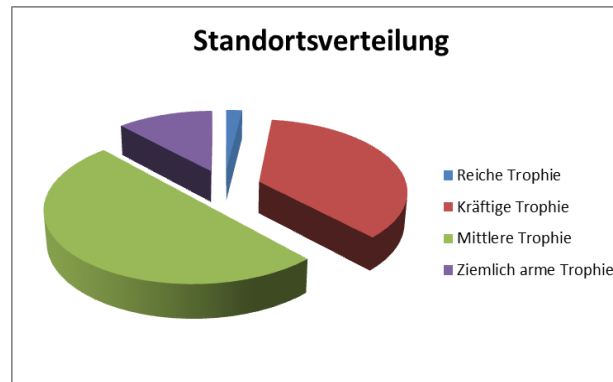
Klima:

Das subkontinental getönte Klima ist im Übergangsbereich der Makroklimaformen Beta und Gamma angesiedelt. Der FB befindet sich naturräumlich im Bereich von zwei forstlichen Wuchsgebieten: **Ostmecklenburg-Nordbrandenburger Jungmoränenland** (Angermünder Grundmoräne, Eberswalder Talabschnitt, Tramper Platte); **Nordostbrandenburger Jungmoränenland** (Gellmersdorfer Jungmoräne, Neuenhagener Insel). Südwest- und Nordwest-Winde mit Stau- und Leewirkungen bestimmen das Lokalklima. Von Nordwesten nach Südosten verläuft ein deutliches, für die Bewirtschaftung beachtenswertes Niederschlagsgefälle (von 640mm in der nordwestlich gelegenen Schorfheide auf 480 mm im Revier Bralitz).

Die Jahresmitteltemperatur (Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1930, Station Angermünde) beträgt 7,9 °C (Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1989 = 8,6 °C) bei einer Niederschlagsmenge von 503 mm pro Jahr.

Forstliche Verhältnisse:

Die Geländeausformung sowie der hohe Laubholzanteil lassen eine Mechanisierung im Holzeinschlag nur bedingt zu.



Prof. Dr. habil.

Werner Erteld

* 24. Juni 1907 in Altenkirchen/Westerwald
+ 31. Oktober 1992 in Bad Pyrmont

- Jugendzeit in der Neumark und in Eberswalde
- 1927 Reifeprüfung am Eberswalder Wilhelms-Gymnasium
- 1927-1928 praktische Lehrzeit als Forstbeflissener in der Obf. Eberswalde
- 1928-1932 Studium an der Forstlichen Hochschule in Eberswalde (Forstwissenschaft), rechts- und staatswissenschaftliche Semester an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und der Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck. Seine Lehrer u. a.: A. Schwappach, A. Dengler, W. Wittich
- 1932-1934 Referendarzeit, große forstliche Staatsprüfung
- 1934-1937 als Forstassessor Revierassistententätigkeit in Hohenbrück (Pommern) und Lehnin (Mark Brandenburg). Weitere Aufgaben in den Forstämtern Rominten (=Краснолесье, Ostpreußen), Darß, Friedrichswalde, Pütt, Werder, Rieth, Mützelburg, Mühlenbeck (Śmierdnica), Warnow und Misdroj (Międzyzdroje)
- 1937-1939 Preußische Versuchsanstalt für Waldwirtschaft in Eberswalde, Abt. II, Assistent von Prof. E. Wiedemann. Arbeit auf dem Gebiet der Waldertragskunde und des langfristigen forstlichen Versuchswesens
- 1939-1945 Kriegsdienst
- 1945-1946 verwundet, amerikanische Gefangenschaft
- 1946 Tätigkeit als Standortskundler im FA Friederichsruh bei Hamburg
- 1946-1948 Rückkehr nach Eberswalde, Tätigkeit als Waldarbeiter im Forstamt Finowtal, gleichzeitig stundenweise Arbeit an der wiedergegründeten Forstlichen Versuchsanstalt in Eberswalde
- 1948-1950 Referent für Forststatistik beim Statistischen Zentralamt in Berlin, Leitung der Neuorganisation der ertragskundlichen Abteilung an der Versuchsanstalt in Eberswalde
- 1950 Forstamtsleiter im Forstamt Joachimsthal/Schorfheide
- 1951 Berufung zum Lehrbeauftragten an die Forstliche Fakultät der Humboldt-Universität Berlin in Eberswalde und Direktor des Instituts für Forstnutzung. Gleichzeitig wissenschaftlicher Leiter der Lehroberförsterei Freienwalde und Leiter der Abt. Ertragskunde im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde
- 1952 im April Promotion zum Thema „Wachstum und Ertrag der Robinie im Gebiet der DDR“
- 1952 im Dezember Habilitation zum Thema: „Die langfristigen forstlichen Versuchsflächen“
- 1952 Ernennung zum Professor
- 1961 Dekan der Forstwirtschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin in Eberswalde
- 1962 im August nach einem „Disziplinarverfahren“ und ausschließlich aus politischen Gründen aller Ämter enthoben
- 1962 bis zum Renteneintritt im Jahre 1972 Waldbauleiter im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Weißwasser/Oberlausitz
- 1973 Revierförster im Revier Hermannsdorf des StFB Weißwasser
- 1981-1983 Liegenschaften im StFB Weißwasser
- 1990 Rehabilitation durch Humboldt-Universität
- Verstorben am 31. Oktober 1992 in Bad Pyrmont/Niedersachsen